

Gedenkstätte

Hohenschönhausen

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
Genslerstraße 66 · 13055 Berlin

Ulrike Lippe
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon +49 (0)30 986082 456
u.lippe@stiftung-hsh.de

8. Januar 2024

Presse-Information

Erfolgreiches Jahr 2023 für die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

Mit 384.423 Besucherinnen und Besuchern im Jahr 2023 knüpft die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen an die Zahlen der Vor-Corona-Zeit an. Darüber hinaus haben 625 historisch-politische Seminare 16.442 Teilnehmende erreicht – ein Ergebnis der pädagogischen Arbeit, das ohne Beispiel in den vergangenen Jahren ist.

„Wir freuen uns sehr über diese positive Bilanz“, sagt Dr. Helge Heidemeyer, Direktor der Gedenkstätte. „Doch über diese guten Zahlen hinaus war die Nachfrage nach Rundgängen und Seminaren noch deutlich höher. Leider konnte die Gedenkstätte aus Kapazitätsgründen diese nicht befriedigen.“

Das große Interesse an der Arbeit der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen unterstreicht den Stellenwert politischer Bildungsarbeit. Die Kernarbeit der Gedenkstätte, die Werte von Demokratie und Freiheit zu vermitteln, ist kaum zu überschätzen. Umso schwieriger sind die Aussichten für das Jahr 2024: Aufgrund gestiegener Kosten in den Bereichen Energie, Personal und Dienstleistungen ist die finanzielle Lage der Gedenkstätte angespannt. Sollte sich hier keine Änderung abzeichnen, muss die Gedenkstätte ihr Angebot einschränken.

Die **Stiftung Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen** wurde im Jahr 2000 gegründet. Ihre Aufgabe ist, die Geschichte des Haftortes Berlin-Hohenschönhausen und das System der politischen Justiz in der Deutschen Demokratischen Republik zu erforschen und mit Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen zu informieren, um zur Auseinandersetzung mit den Formen

Gedenkstätte

Hohenschönhausen

und Folgen politischer Verfolgung in der kommunistischen Diktatur anzuregen. Die Gedenkstätte wird aus Mitteln des Landes Berlin und des Bundes gefördert.
www.stiftung-hsh.de
